

Wallenwein gewinnt, Kübler ist Meister

Mit einem souveränen Durchmarsch – 12 Bestzeiten auf den 12 ausgetragenen Wertungsprüfungen – sicherten sich Sandro Wallenwein und Co Marcus Poschner im Mitsubishi Lancer Evo 7 den Gesamtsieg bei der ADAC-Rallye St. Wendeler Land 2005. Uli Kübler/Armin Seeger im Mitsubishi Lancer und Michael Abendroth/Peter Seeger im Honda Civic Type R waren mit jeweils 120 Punkten auf der Zielrampe in Freisen auch nach dem letzten Wertungslauf gleichauf in der Rallye-Challenge. Aufgrund der besseren Gesamtplatzierung ging der Titel an Kübler/Seeger.

Beim Namen Wallenwein muss man inzwischen gut aufpassen, von wem man redet – und im St. Wendeler Land waren diesmal die Brüder Sandro und Mark am Start. Während der 18-jährige Mark im Citroën Saxo VTS nach einem Ausrutscher aufgeben musste, fuhr sein ‚großer Bruder‘ Sandro souverän zum Gesamtsieg. Auf der Zielrampe gratulierten mit Opa Kurt und Papa Thomas zwei weitere Mitglieder der Stuttgarter Rallye-Dynastie.

Vor dem Finale in der zweiten Rallye-Liga lagen Kübler und Abendroth mit den maximal möglichen 80 Punkten gleichauf. Die Zeichen standen für Michael Abendroth eher schlecht. Denn wie geschehen waren beide auch nach dem Challenge-Finale punktgleich und es entschied die bessere Gesamtplatzierung zugunsten von Kübler. Und sein Honda, der von Schmack Motorsport in diesem Jahr neben seinen Challenge-Einsätzen auch in der Deutschen Rallye-Meisterschaft von Peter Zehetmaier pilotiert wurde, hatte vor genau einer Woche schon einen solch knappen Verlust hinnehmen müssen. Zehetmaier lag beim Kampf um den Sieg in der Privatfahrer-Wertung und dem dritten Platz in der DRM punktgleich mit einem anderen Piloten – auch hier entschied die bessere Gesamtplatzierung zuungunsten des Honda-Piloten.

„Mehr konnten wir aus eigener Kraft nicht tun,“ war Abendroth im Ziel dennoch zufrieden. „Eine tolle Saison und immerhin, wir sind Vize-Meister“. Strahlende Gesichter gab es bei den neuen Titelträgern. „Wir sind so oft knapp an dem Titel vorbei geschrammt,“ strahlte Uli Kübler erleichtert, „diesmal hat es endlich funktioniert.“

Zwei Piloten der ATG-Klasse für Fahrzeuge mit alternativen Treibstoffen schoben sich beim Challenge-Finale noch ganz nach vorne. Marc Hoyer und Co Detlef Burghammer fuhren im VW Golf Erdgas zum Klassensieg und damit auf den dritten Platz in der zweiten Liga des deutschen Rallye-Sports. Direkt dahinter – in Klassen- und auch Challenge-Wertung – fuhr das Schwesterauto mit dem Team Chris Eigen/Karl-Heinz Knechtskern. Auf den Plätzen fünf mit Rudi Hachenberg und sechs mit Christian Wohlfahrt folgen die besten Vertreter aus dem ADAC Rallye Junior Cup und dem Suzuki Ignis Cup. Der Verlierer des Finales war Jörg de Fries. Da in seiner Wertungsklasse nicht genügend punkteberechtigte Teilnehmer starteten, verlor er seinen dritten Challenge-Platz und fiel auf Platz sieben zurück.

Pech hatten die frischgebackenen saarländischen Rallye-Meister Lars Mysliwietz/Oliver Schumacher. Sie lieferten sich im Honda Civic einen spannenden Kampf mit Abendroth um den Klassensieg und lagen knapp in Front. Nach einem Überschlag in WP fünf mussten sie vorzeitig aufgeben.

Hinter Wallenwein und Kübler belegte das Neuwieder Ehepaar Frank und Alexandra Färber in einem weiteren Mitsubishi Lancer den dritten Platz der Rallye St. Wendeler Land. Die Holländer Hans Weijs/Carrol Robbers kamen erst zur Halbzeit so richtig in Fahrt. Ihre Aufholjagd brachte sie im VW Golf Kit-Car noch auf Rang vier. Als bestes saarländisches Team belegten Armin Sommer/Bianca Lauck (Saarbrücken/Lebach) im Subaru Impreza STI Platz sieben. Nach einem zeitraubenden Reifenschaden auf der vierten Prüfung fielen sie ans Ende des Feldes zurück und fuhren mit einer sehenswerten Fahrt noch weit nach vorn.

Ein besonderes Lob bekam die Veranstaltergemeinschaft von Armin Holz, dem dreifachen Titelträger in der Rallye-Challenge: „Eine tolle Rallye, kompakt und sehr selektive Prüfungen. Das ist der beste Challenge-Lauf, den ich bislang gefahren bin.“

SRM-Lauf

Resultate: ADAC-Rallye St. Wendeler Land (28. – 29.10.05)

1. Sandro Wallenwein/Marcus Poschner (Stuttgart/Lautrach), Mitsubishi Lancer Evo 7, 1:16:13,1 Stunden.
2. Uli Kübler/Armin Seeger (Öhringen), Mitsubishi Lancer Evo 7 (Gruppe N), + 2:09,3 Minuten
3. Marc Färber/Alexandra Färber (Neuwied) , Mitsubishi Lancer Evo 4 (Gruppe N) + 2:48,7 Minuten, + 4:24,8 Minuten
4. Hans Weijs/Carl Robbers (NL), VW Golf Kit-Car, + 4:24,8 Minuten
5. Michael Abendroth/Peter Huber (Duisburg/Oberhausen), Honda Civic Type R (Gruppe N), + 5:59,1 Minuten
6. Stefan Burg/Markus Titschka (Brezfeld/Öhringen), Peugeot 309 GTI, + 6:40,4 Minuten
7. Armin Sommer/Bianca Lauck (Saarbrücken/Lebach), Subaru Impreza STI (Gruppe N)
8. Armin Holz/Jörn Limbach (Celle/Hüttigweiler), VW Golf Kit-Car, + 7:25,7 Minuten, + 7:53,2 Minuten
9. Jörg de Fries/Georg Ringhof (Römerberg/Flörsheim), Mitsubishi Lancer Evo 6, + 7:56,2 Minuten
10. Joachim Hohloch/Susanne Hohloch (Saarbrücken), BMW M3, + 8:47,9 Minuten.

Endstand Deutsche Rallye-Challenge:

| | | | | |
|----|-----------------------|----------------------|-----|------------|
| 1 | Kübler/Seeger | Mitsubishi Lancer E6 | N | 120 |
| 2 | Abendroth/Huber | Honda Civic Type R | N | 120 |
| 3 | Hoyer/Burghammer | VW Golf 5 Erdgas | ATG | 95 |
| 4 | Eigen/Knechtskern | VW Golf 5 Erdgas | ATG | 80 |
| 5 | Hachenberg, Rudi | VW Polo GTI | N | 74 |
| 6 | Wohlfahrt, Christian | Suzuki Ignis Sport | N | 68 |
| 7 | Jörg de Fries | Mitsubishi Lancer E6 | A | 63 |
| 8 | Burg/Titschka | Peugeot 309 GTI | H | 62 |
| 9 | Schneppenheim, Stefan | Suzuki Ignis Sport | N | 58 |
| 10 | di Noto/Glatzel | Suzuki Ignis Sport | N | 57 |